

Senioren machen den Auftakt

Kreismeisterschaften im Tischtennis

Von Michael Lorenz

Bad Oeynhausen (much). Frei nach dem Motto „Seniorinnen und Senioren zuerst“ beginnen heute die Kreiseinzelmeisterschaften im Tischtennis. Ausrichter ist die TTU Bad Oeynhausen. Gespielt wird in der Dreifachturnhalle des Immanuel-Kant-Gymnasiums. Gemeldet haben bislang 128 Aktive.

„Die Zahl ist nicht sonderlich hoch, aber nicht weiter beunruhigend“, sagt der Kreisvorsitzende Harald Wiese. „Es hat sich immer mehr eingebürgert, dass die Spieler auf Turnieren kurzfristig nachmelden. Ich bin zuversichtlich, dass wir die 200er-Marke erreichen werden.“ Nachmeldungen sind bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Konkurrenz möglich.

Die Senioren-Klassen bilden heute Abend den Auftakt. Die Hauptklasse Männer A beginnt am morgigen Samstag um 16.30 Uhr. Titelverteidiger Florian Demberg ist nach seinem Wechsel zum FC Bühne nahe Warburg nicht mehr dabei. Der bisherige Favoritenkreis besteht aus Tim Brinkhoff und Marc-Kevin Wohl vom Verbandsligisten TTC Petershagen/Friedewalde sowie aus Yannis Börner und Ralf Ritter vom Ligakonkurrenten TTU Bad Oeynhausen. Zeitgleich beginnt die Frauen-A-Konkurrenz, in der bislang nur drei Spielerinnen gemeldet sind. Unter diesen ist Sandra Wessel vom SuS Veltheim die Favoritin. Eine Stunde vor den A-Klassen beginnt das Gemischte Doppel.

Am Sonntag spielen die Nachwuchsklassen. Mit bislang 20 Startern ist das Feld der Jungen 18 schon ohne Nachmeldungen sehr ordentlich besetzt. Zum Favoritenkreis zählen Paul Melchin, Nils Regente (beide SV 1860 Minden) und Lennart Mielke (Petershagen/Friedewalde), der per Doppelspielrecht in der Jugend für die TTU Bad Oeynhausen aufschlägt.

Mit bislang acht Spielerinnen ist die Mädchen-18-Klasse gut wie lange nicht besetzt. Neben vier Stemmweiderinnen haben Kiara Brinkmann (1860 Minden), Nadine Franke (SuS Veltheim), Aenna Haider (TSV Hahlen) und Emily Johann vom TV Hille gemeldet.

Die bisherigen Schülerklassen heißen seit dieser Saison Jungen oder Mädchen 15, 13 und 11. Besonders bei den Jungen 15 ist das Feld gut gefüllt. Favoriten sind hier Nils Regente und Levi Jaekel vom SV 1860 Minden.



Der Mindener Männer vom Team Black feierten in Münster ihren dritten Platz, den sie auch in der Endabrechnung der Ruder-Bundesliga belegen. Fotos: Alexander Pischke/pr

Bronzener Abschluss

Mindens Männer-Achter fährt im Finale der Ruder-Bundesliga auf Rang drei. Die Frauen haben Probleme und werden Siebte.

Münster (mt/kül). Vom Saisonfinale der Ruder-Bundesliga in Münster brachten die beiden Mindener Melitta-Achter eine Bronzemedaille sowie die Plätze drei und fünf in der Liga-Gesamtwertung mit nach Hause.

Die Mindener Frauen mussten mit der krankheitsbedingten Absage von Schlagfrau Sylvia Buddenbohm neben Kapitänin Inken Neppert einen weiteren schmerzhaften Ausfall verkraften. Das erwies sich im Zeitfahren gegen das Top-Team der Havelqueens aus Potsdam als zu große Hypothek. Die Mindener Frauen wurden deutlich geschlagen und kamen als langsamste Crew ins Ziel.

Auch anschließend kamen sie ohne ihre Schlagfrau nicht richtig in den Rhythmus und mussten sich im Viertelfinale erneut den Havelqueens geschlagen geben. Im Halbfinale gegen Bremen lief es etwas besser, Minden verlor aber knapp. So ging es im letzten Rennen nur noch um Rang sieben gegen den Hebewerkachter aus Waltrop. Das Team Red trumpfte noch einmal auf und distanzierte den Gegner um mehr als eine Sekunde.

„Wir blicken zurück auf eine schwierige Saison, in der wir zusätzlich zum



Die Frauen wurden in Münster Siebte und blicken auf eine schwierige Saison zurück.

umfassenden Neuaufbau des Teams viel mit Verletzungen und Krankheiten zu kämpfen hatten. Es ist schade, dass wir es am letzten Renntag nicht geschafft haben, mit einem positiven Trend die Saison zu beenden“, sagte Trainer Christoph Knost, dessen Team in der Endabrechnung Rang fünf unter neun Teilnehmern belegte.

Das Team Black der Männer startete in Münster mit Platz fünf im Zeitfahren verhalten, kam aber von Rennen zu Rennen immer besser zu recht. Das Achterfinale gegen den Sparkasse-Mülheim-Achter gewannen die

Mindener deutlich. Im Viertelfinale warteten die Altmeister vom Crefelder Ruderclub, die dem Tabellenführer Hauptstadtssprinter Berlin im Zeitfahren die erste Saisonniederlage zugefügt hatten. Die Mindener waren also gewarnt, zogen dann aber mit Biss und Kampf ins Halbfinale ein.

Im Rennen um den Finaleinzug kam es im Westfalenderby gegen Münster zu einem absoluten Vollgasrennen. Nach schlechtem Start trieb Steuerfrau Jennifer Schulz das Mindener Boot zur Aufholjagd, die Ruderer holten alles aus sich heraus. Aber die heranfliegende Ziellinie rettete den knappen Sieg der Gastgeber. Das Rennen um Bronze gewann der Melitta-Achter überlegen gegen Wurzen und holte so zum vierten Mal in dieser Saison eine Medaille.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, sagte Trainer Philipp Baumgard: „Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass wir es dieses Jahr nie bis ganz nach oben aufs Treppchen geschafft haben. Aber mit Platz drei in der Saisonwertung haben wir gezeigt, dass wir zur deutschen Spitze gehören.“

■ www.melitta-achter.de

Lewandowski erzielt persönliche Bestzeit

Mindener Leichtathlet sprintet zum Sieg

Minden (fat). Zwei Mindener Leichtathleten stachen ihre Konkurrenz über die Sprintdistanz aus. Moritz Beck und Frederic Lewandowski vom SV 1860 Mindener erzielten beim Sommer-Meeting in Blomberg erste Plätze in ihren Altersklassen.

„Das waren angesichts des Regens gute Ergebnisse“, kommentiert Trainer Thomas Prange, der dem Wettbewerb krankheitsbedingt nicht beiwohnen konnte. „Frederic konnte ja sogar zwei persönliche Bestzeiten landen.“ Pranges Schützling Lewandowski, dessen Hauptdisziplin die 110 Meter Hürden sind, lief über die 100 Meter der U18 in 11,89 Sekunden zum Sieg. Die 200 Meter seiner Altersklasse gewann Frederic Lewandowski in 22,83 Sekunden. Vereinskollege Moritz Beck verbesserte seine persönliche Bestzeit über die 100 Meter

der U20 zwar nicht, dennoch war Thomas Prange mit dem Ergebnis von 11,20 Sekunden zufrieden. „Für Moritz war es noch einmal eine gute Zeit. Er wollte zwar unbedingt unter den elf Sekunden bleiben, aber dann macht er das eben im kommenden Jahr. Die Entwicklung der beiden ist gut.“

Für Pranges Athleten war das Sommer-Meeting in Blomberg der Saisonabschluss. „Jetzt stehen erstmal zwei Wochen Pause an“, sagt der Trainer. „Im Oktober geht es dann wieder mit dem Aufbautraining los. Wegen Olympia werden im kommenden Jahr alle Wettbewerbe sehr, sehr früh sein. Die Hallensaison nehmen wir auf jeden Fall mit. Angedacht ist zudem ein Ostertrainingslager irgendwo im Süden.“ Damit die Leichtathleten weiterhin persönliche Bestzeiten landen.

„Grandiose Idee“

Porta-Cup der Andreas-Gärtner-Stiftung

Löhne (jk). Als Hermann Gärtner 1993 das erste Golfturnier zugunsten der Andreas-Gärtner-Stiftung organisierte, konnte er nicht wissen, dass seine Idee eine Erfolgsgeschichte werden würde. „Das Turnier hat nicht an Attraktivität verloren“, schwärmt der 85-Jährige, der auch selbst noch zum Schlager greift.

Ihm zur Seite stehen bei der Turnierorganisation zahlreiche Personen. Allen voran Simone Piske, seine rechte Hand bei der Andreas-Gärtner-Stiftung, und seine Ehefrau Brigitte. „Ohne meine Frau wäre das Turnier undenkbar“, sagt Hermann Gärtner. „Wir fangen schon im März mit der Planung an“, erklärt Brigitte Gärtner. Besonderen Wert legt sie auf die Einladungen.

Jürgen Riechmann ist von Anfang an mit dabei. Der ehemalige Unternehmer und Geschäftsführer des Handball-Bundesligisten GWD Minden liebt Golf, schätzt die Gärtner und bringt der Andreas-

Gärtner-Stiftung seine allergrößte Achtung entgegen. „Die Stiftung an sich ist genauso grandios, wie die Idee, finanzielle Mittel durch ein Golfturnier zu generieren“, lobt er. Fast 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen diesmal auf die Runde, rund 40 Gäste kommen am Abend noch dazu.

Insgesamt werden bei der 25. Auflage des Porta-Cups 133.825 Euro gesammelt. Damit erhöht sich die Summe der Gesamtspende in 26 Jahren (ein Mal fiel das Turnier aus) auf 2.221.356 Euro.



Brigitte und Hermann Gärtner begrüßten viele Gäste. Foto: Krüger

Porta Westfalica (mt/kül). Nur wenige Athleten nutzten am vorigen Sonntag die Chance, beim Schüler-Sportfest des SC Porta Westfalica-Nammen um die Leichtathletik-Kreismeistertitel zu kämpfen. Dennoch erzielten die Teilnehmer einige bemerkenswerte Leistungen, die in die Aufstellung für den Kreisvergleichskampf am 3. Oktober in Höxter einfließen.

Über 800 Meter erreichte die neunjährige Pauline Niemann vom SV 1860 Minden 3:09,21 Minuten. Mit 5,24 Metern blieb Bastian Brinkmann (Nammen) im Weitsprung nur ganz knapp unter seiner persönlichen Bestleistung von 5,26 Metern und wurde in vier Einzeldisziplinen sowie im Staffellauf für den Kreisvergleichskampf nominiert. Mika Lux (Nammen) wurde Kreismeister über 100 Meter sowie im Hoch- und im Weitsprung. Er vertritt den Kreis in zwei Disziplinen.

Jamie-Lynn Doberstein und Isabella Beck vom SV 1860 Minden wechselten sich bei den Titeln ab. Über 100 Meter, im Weitsprung und im Kugelstoßen wurde Beck Kreismeisterin und steht ebenfalls im Team für Höxter. Doberstein gewann über 80 Meter Hürden sowie im Weitsprung und kam auf Rang zwei im Kugelstoßen.

Bei den 13-jährigen Schülern holte Constantin Lewandowski (SV 1860 Minden) zwei

Als Kreismeister nach Höxter

Schüler-Sportfest der Leichtathleten in Nammen



Bastian Brinkmann wurde in vier Einzeldisziplinen für den Kreisvergleichskampf nominiert. MT-Foto: Külbel

Vizemeisterschaften und wurde für drei Disziplinen nominiert. Drei Titel gewann derweil Lasse van Ruiten (Nammen) im Weitsprung, Kugelstoßen und Ballwurf. Er fährt Anfang Oktober ebenfalls zum Vergleichskampf. Sein Vereinskamerad Simon Harre wurde Kreismeister über 75 Meter und Zweiter im Weitsprung.

Bei den 13-jährigen Schülerinnen sicherte sich Sophia Meier (1860 Minden) drei Titel über 75 Meter sowie im Hoch- und im Weitsprung. Ihre Vereinskollegin Emma Efken wurde jeweils Zweite und holte die Titel im Speer- und im Ballwurf. Maxi Leupold (Nammen) gewann das Kugelstoßen und wurde Zweite im Speer- sowie im Ballwurf. Auch dieses Trio nimmt am Kreisvergleichskampf teil.

Benjamin Brinkmann (Nammen) holte bei den zwölfjährigen Jungen drei Titel im 50-Meter-Lauf sowie im Hoch- und im Weitsprung. Auch er ist für drei Disziplinen und den Staffellauf nominiert.

Fünf Kreismeistertitel sicherte sich bei den elfjährigen Mädchen Lenie Zimmermann (SV 1860 Minden) über 50 Meter, 800 Meter, Hoch- und Weitsprung sowie im Schlagballwurf. Juna Lux (Nammen) gewann die Wettbewerbe über 50 Meter, im Weitsprung und im Schlagballwurf. Die beiden stehen ebenfalls im Team für Höxter.